

Dreusicke 

1916 - 2006



Anlässlich des 90-jährigen Bestehens
unserer Firma
widmen wir diese kleine Rückschau
allen Freunden und Mitarbeitern.



Wilhelm Dreusicke
1916 – 1976



Gertrud Dreusicke
1927 – 1979



Christian Rückert



Dr. Ingeborg Rückert



Dr. Carsten Rückert



Dr. Ingo Rückert



Wolfgang Buda,
Prokurist
Verkauf Walzen-
fertigung



Thomas Dittmann,
Betriebsleiter



Katrin Richter,
Großhandel



Doris Brußies,
Buchhaltung

90 Jahre Dreusicke

Dreusicke hat heute zwei voneinander unabhängig agierende Bereiche:

1. Bereich Fabriken

fertigt Druckbalken und Papiertransportrollen für Kontoauszugsdrucker, Geldautomaten, Parkuhren, Mautstationen, medizinischen Geräten usw. für die jeweiligen Gerätehersteller.

2. Bereich Großhandel

liefert Ausrüstungen für Service und Reparatur von EDV, Kopierern, elektronischer, feinmechanischer und medizinischer Geräte und Ersatzteile für Drucker.

Der Blick zurück zeigt bewegte Jahrzehnte: Erster Weltkrieg, Inflation, Deflation, Nazi-Zeit, Zweiter Weltkrieg, Zerstörung, Wiederaufbau, Mauerbau, Wiedervereinigung – wirtschaftliche Konjunkturen und Krisen. Noch entscheidender für die Firma aber war und ist die technologische Entwicklung der Büro- und Kommunikationstechnik und deren wirtschaftlichen Folgen.



1916 Belegschaft (W. Dreusicke 2. vl)



Einladung zur Leipziger Messe 1924



„Call Center“ für Ersatzteile 1939



Stand auf der Leipziger Messe 1939

Angefangen hat es am 2. Januar 1916 in einem 15 m² großen Laden und einem als Werkstatt dienenden Nebenraum im Zentrum Berlins. Art des Geschäfts: der Handel mit Ersatzteilen für Büromaschinen und die Aufarbeitung von Schreibmaschinen. Der Gründer: Wilhelm Dreusicke, 21 Jahre jung, mit wenig Geld aber einem starken Willen und viel Tatkraft.

Die Firma entwickelte sich gut. Eine Bürowaage und ein Vervielfältiger wurden seit Anfang der Zwanziger Jahre produziert und erfolgreich verkauft. Aber die Krisenjahre nach der Inflation und das Aufkommen der Dauerschablonen gingen nicht spurlos vorüber: ab 1926 konzentrierte man sich auf den Handel mit Ersatzteilen und Reparaturwerkzeugen für Büromaschinen und den Neubezug von Gummiwalzen für Schreibmaschinen und Vervielfältiger.

Die Nachfrage stieg ständig – nicht nur im Inland, auch der Export insbesondere nach Osteuropa. 1937 wurde eine feinmechanische Werkstatt zur Fabrikation von Ersatzteilen und Spezialwerkzeugen aufgebaut, in der auch Reinigungsapparate für Büromaschinen hergestellt wurden. Die bereits vorhandene Gummiwalzenschleiferei begann, Aufträge für die Büromaschinenindustrie auszuführen.

Bei einem Bombenangriff wurden im November 1943 alle Geschäftsräume zerstört – aber dank der Energie Wilhelm Dreusickes und seiner Mitarbeiter gelang der Wiederaufbau in kurzer Zeit.

Die Fabrikation von Ersatzteilen für Schreibmaschinen, Spezialwerkzeugen, Reinigungsapparaten und die Gummischleiferei wurden ausgebaut. Hinzu kam die Herstellung von Schreibmaschinen- und Fernschreibertypen, die Entwicklung und der Verkauf eines Typenjustierprojektors.

Der Export nach Osteuropa kam zwar aufgrund der politischen Verhältnisse zum Erliegen, aber das konnte mehr als wettgemacht werden durch zahlreiche neue Geschäftsverbindungen in's restliche Europa, in die USA und nach Übersee.

1976 starb Wilhelm Dreusicke im Alter von 82 Jahren. Bis zuletzt in der Firma aktiv, hatte er sich die Geschäftsleitung seit 1973 mit seinem Neffen Christian Rückert geteilt.



Typenjustierprojektor



Reinigungsapparat für Kassen usw.



Zeichenänderungen auf Typenscheiben
und Kugelhöfen



DST1 Diagnosegerät zur Fehlerdiagnose
an elektronischen Schreibmaschinen

Die Branche war um diese Zeit mächtig in Bewegung: die mechanische Schreibmaschine erlebte noch eine letzte Blüte mit den Kugelschreibmaschinen – Dreusicke lieferte dazu die Spezialwerkzeuge für den Kundendienst – aber viel entscheidender noch war die Einführung der elektronischen Typenrad-Schreibmaschinen Ende der 70er Jahre, die immer mehr in Gebrauch kommenden Trockenkopierer, die Verbreitung der EDV in den Büros und Verwaltungen.

Die elektronischen Typenradschreibmaschine bot ein reiches Betätigungsfeld: neben elektronischen Testgeräten und Spezialwerkzeugen für den Kundendienst und dem Neubezug der Schreibwalzen wurden sog. Schnittstellen, die die Schreibmaschine zu einem PC-Drucker machte, Diskettenlaufwerke zur Textspeicherung und schließlich Bildschirmschreibmaschinen mit Textverarbeitungssoftware verkauft.

Dazu kam noch das Anbringen von Spezialzeichen auf Typenrädern und Kugelhöfen. Dieser spezielle Markt führte 1979 zur Gründung der Dramco Sales Inc. in New York, die die Aufträge dafür im US-Markt bearbeitete.

Die Entwicklung der EDV-Drucker brachte Schwung in die Gummiwalzenfertigung, die seit 1974 auch über eine Vulkanisation und seit 1985 über eine Kunststoffspritzerei verfügt.

Dem Großhandel eröffnete die Wartung der Kopiergeräte und Laserdrucker mit Tonerstaubsaugern und dazugehöriger Serviceausrüstung neue Möglichkeiten.

Anfang der 90er Jahre verdrängte der PC mit Textbearbeitungssoftware die Schreibmaschinen aus den Büros. Dreusicke stellte sich auf diese Situation ein, trennte sich von den durch die Schreibmaschine geprägten Fertigungsbereichen und Niederlassungen und begann ab 1994 mit dem Verkauf von Original-Druckerersatzteilen – ein sich in den Folgejahren stetig entwickelndes Geschäft.

Im Jahr 2000 traten neben Christian Rückert seine Söhne Dr. Carsten und Dr. Ingo Rückert als Geschäftsführer ein. Sie leiten das operative Tagesgeschäft: Carsten den Bereich Großhandel mit Werkzeugen und Ersatzteilen, Ingo die Walzenfertigung.



Vulkanisation



Dreherei



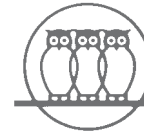
Schleiferei



Callcenter und Expedition 2005

Die sprichwörtliche Redensart ‚Eulen nach Athen tragen = etwas Überflüssiges tun‘ gab die Anregung zum 1923 entstandenen Firmenzeichen ‚Drei Eulen‘. Gedankenverbindung: die Güte unserer Produkte, deren Preiswürdigkeit und die Kulanz unserer Firma verstehen sich von selbst.

Der Erfolg der Firma beruht auf dem engagierten und freudigen Einsatz der in ihr tätigen Mitarbeiter und ihren Geschäftspartnern. Allen, die zu den bisherigen Erfolgen durch ihr Engagement, ihre Erfahrung und Treue beitragen, gilt unser Dank. Sie schufen – vom Büro oder der Werkstatt aus, durch In- und Auslandsreisen, Teilnahme an Messen und Ausstellungen – die Basis für eine erfolgreiche Vergangenheit und Zukunft.





Wilhelm Dreusicke GmbH & Co. KG
Rohdestr. 17 in 12099 Berlin (Tempelhof)
Telefon 030 755 06 – 0
Telefax 030 752 07 11
E-Mail info@dreusicke.de
Internet www.dreusicke.de